Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **27 (2022)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Publikationen

Georges Descoeudres et al., Rüeggisberg – ehemaliges Cluniazenserpriorat. Untersuchungen zur Baugeschichte und zum Skulpturenschmuck

Hefte zur Archäologie im Kanton Bern 11 / Cahiers d'archéologie du canton de Berne 11, Bern 2022. 312 Seiten, 148 Farbabbildungen, Preis: CHF 36.–, ISBN 978-3-9525608-1-5, Bestelladresse: Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Brünnenstrasse 66, Postfach, 3001 Bern oder über adb.sab@be.ch

Das Priorat Rüeggisberg gehört zu den eindrücklichsten Denkmälern der Cluniazenser in der Schweiz. Die Klosteranlage wurde 1938–1947 durch Hans R. Hahnloser und 1988–2021 in mehreren Etappen durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern untersucht und restauriert. Die neue Monografie versammelt diese Untersuchungsergebnisse und zeigt, dass das in den 1070er-Jahren entstandene Kloster nie zu grosser Blüte kam. Gleichwohl ist dessen Bauplastik wie keine andere beispielhaft für die sich im 11. Jahrhundert anbahnende Entwicklung.

Hans Egli und Peter Fries, «Tellenburg»: Burg – Schloss – Ruine

Kulturgutstiftung Frutigland (Hrsg.), Frutigen 2022. 88 Seiten, Preis: CHF 30.–, erhältlich auf www.kulturgutstiftung.ch/Kiosk oder über info@kulturgutstiftung.ch

Hans Egli hat intensiv in Archiven und anderen Quellen recherchiert und die Geschichte der Tellenburg zusammengetragen. Vieles ist bisher noch nicht veröffentlicht und viele Gerüchte konnte er bestätigen oder richtigstellen. Peter Fries hat nach alten Plänen, Beschreibungen und Fotos ein Modell der Tellenburg gestaltet, wie sie vor dem Brand 1885 ausgesehen hat. Fotos von diesem eindrücklichen Modell illustrieren das Buch. Entstanden ist so eine illustrierte Geschichte des Frutiger Wahrzeichens.

Inhalt:
- Errichtung und frühe Geschichte
- Der Name «Tellenburg»
- Der ursprüngliche Bau
- Ausbau und Unterhalt im Laufe der Jahrhunderte
- Im Inneren des Schlosses
- Ein Rundgang um das Schloss
- Die Schlossgüter
- Die Kastellane auf Schloss Tellenburg
- Die Tellenburg als Armenhaus
- Der Brand der Tellenburg
- Der Zerfall der Ruine und ihre Rettung
- Der Bau des Modells
- Die Gespräche Oskar Webers mit Zeitzeugen.

Francisca Loetz (Hrsg.), Gelebte Reformation Zürich 1500–1800

Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2022. 544 Seiten, 86 Farbabbildungen, Preis: CHF 60.–, ISBN 978-3-290-18468-1

Wann und was war «die» Reformation? Für Zürich kann sie als Zeitspanne vom Beginn der Tätigkeit Zwinglis als Leutpriester am Grossmünster 1519 bis zur Abschaffung der Messe 1525 definiert werden. Doch Zwingli fiel nicht vom Himmel, und weder waren nach 1525 alle Fragen geklärt noch alle reformatorischen Ziele erreicht. Reformation ist mehr als eine theologische Kontroverse mit kriegerischen Konsequenzen. Reformation als langer Prozess gesellschaftlicher Veränderungen hat vielmehr das Leben und den Alltag der Menschen in der Frühen Neuzeit – der Zeit von rund 1500 bis 1800 – bestimmt und geprägt. Die Historikerinnen und Historiker präsentieren anschaulich den aktuellen Forschungsstand zur Zürcher Reformation – vorwiegend aus sozial-, kultur-, gender- und mediengeschichtlicher Sicht. Ihre innovativen Blickwinkel ermöglichen einen frischen und umfassenden Zugang zur Zürcher Reformation.

Dorothee Rippmann, Frömmigkeit in der Kleinstadt. Jenseitsfürsorge, Kirche und städtische Gesellschaft in der Diözese Konstanz, 1400–1530

Chronos Verlag, Zürich 2022. 316 Seiten, 53 Farbabbildungen, ISBN 978-3-0340-1654-4

Am Beispiel des Stiftungswesens und der Praxis der Jenseitsfürsorge in der Diözese Konstanz wird ersichtlich, wie Stifterinnen und Stifter aller Stände finanziell in ihr künftiges Seelenheil investierten. Die untersuchten Seelenheilstiftungen berührten nahezu sämtliche Lebensbereiche in der Kleinstadt und auf dem Land. Ein reichhaltiger Quellenbestand zu den kirchlichen Verhältnissen in der Diözese Konstanz und zur Region Bischofszell bezeugt die dortige Praxis der Heilsökonomie bis zur Reformation. Stifterinnen und Stifter hatten vorausschauend rechtliche, ökonomische und spirituelle Umstände ihrer guten Werke zu bedenken. Ungleiche finanzielle Möglichkeiten und Interessenlagen begründeten vielfältige Formen des Stiftungsverhaltens. Als Empfänger und Verwalter von Seelenheilstiftungen traten insbesondere die Chorherren des Stifts St. Pelagius in Bischofszell und das städtische Spital in Erscheinung. Es ging um Kirche und Kommerz, Finanzkapital, Renten und Kredite. Säkularklerus und Laiengesellschaft standen in einem Austausch- und Spannungsverhältnis zueinander. Die Kumulation von Kaplanei- und Altarstiftungen trug einerseits zur Intensivierung religiösen Lebens, andererseits zum Wandel der Gesellschaft, insbesondere des Stadt-Land-Verhältnisses, bei.